Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 18 (1880-1881)

Rubrik: II. Sammelthätigkeit des Vereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leider fand sich der Pfarrer, welcher die Schule gegründet hatte, veranlaßt, dieselbe im August dieses Jahres aufzuheben, theils weil der bisherige Lehrer nicht mehr genügte und es im Canton Genf schwer hält, tüchtige und zugleich religiös=gesinnte Lehrer zu finden, theils weil unter solchen Umständen die Ersolge den großen Opfern nicht entsprechen.

VII. Patronat für die Seelsorge der italienischen Arbeiter.

Die italienischen Arbeiter sind noch immer sehr zahlreich sowohl im Gotthard-Tunnel, als auch längs der ganzen Bahnlinie von Göschenen bis Rothkreuz. In Wasen (Kt. Uri) allein sollen noch über 2400 Arbeiter sich befinden. Ueberall wurde für die religiöse Pflege dieser durchschnittlich fleißigen und christlich gesinnten Leute das Mögliche gethan durch Besorgung der Kranken, Unterricht der Kinder und mancherorts durch besondern Gottes- dienst mit italienischen Predigten. Auch hat man viele Gebetbücher an sie ausgetheilt.

Etwas Näheres ist im Jahrresbericht des schweizerischen Piusvereins

von 1881, S. 22, nachzulesen.

Sammelthätigkeit des Vereins.

Auf vorstehenden Blättern haben wir eine Rundreise gemacht durch alle die Orte, welchen unser Verein Hülfe geleistet hat. Der Weg war weit; er sührte uns vom Kanton Zürich über Glarus in die entlegenen Graubündnerberge, von da über Herisau und das St. Gallerland nach Schafshausen und Basel, von hier durch den Kanton Aargau in's große Bernergebiet; endlich über Neuenburg und durch das Waadtland dis nach Genf. Zuletzt haben wir den abgehärteten italienischen Arbeitern im Gottshardtunnel einen kurzen Besuch gemacht. Man sieht daraus, daß unser Wirkungs= und Unterstützungsgebiet ein sehr ausgedehntes ist; es erstreckt sich von einem Ende der Schweiz zum andern. Ueberall, wo wir den Fuß hinsetzten, haben wir verhältnißmäßig große Geldsummen verwendet. Unste Jahresausgabe belief sich auf mehr als 36,000 Fr. Der Aengstliche wird fragen: woher nehmen wir sortwährend so viel Geld? Gott sei Dank! das Christenthum enfaltet noch immer eine wunderdare Kraft, — wie in den ersten Jahrhunderten, wo man für den Glauben sein Blut

vergoß, wie im Mittelalter, wo man die herrlichsten Dome baute, so noch heute, wo es sich mehr nur um Geldopfer handelt. Nicht blos der Wohlschabende in den Städten gibt etwas von seinem Ueberfluß, auch der Mittelslose in der niedrigen Hütte reicht bereitwillig seine Gabe, und es ist rühsrend und erbauend zu sehen, wie nicht selten einfache Bergdörfer durch die Größe ihrer Liebesspenden selbst wohlhabende Ortschaften übertreffen.

Noch immer verdienen hierin die Urkantone ein vorzügliches Lob.

Unser Rechnungsjahr 1880/81 war sowohl in Bezug auf Fruchtbarteit, als Verdienst ein ziemlich ungünstiges; trotzem sind unsere Einnahmen weit besser ausgefallen, als im Jahre zuvor. Die Schlußrechnung von 1880 hatte — die Zinse eingerechnet — eine Einnahme von etwa 35,300 Fr. ergeben, diesenige von 1881 dagegen eine solche von mehr als 41,400 Fr. Fast in allen Kantonen war bei den Sammlungen ein edler Eiser wahrzunehmen. Nur 3 Kantone sind etwas unter den letztjährigen Beiträgen zurückgeblieben; alle andern sind mehr oder weniger höher gegangen. Um meisten haben sich die 2 Kantone Freiburg und Aargau durch ihre dießjährigen Mehrleistungen bemerklich gemacht. Freiburg, welches letztes Jahr nur 1,348 Fr. auswies, lieserte dies Jahr 3,739 Fr.; Aargau stieg trotz seiner bedeutenden Sammlungen sür den Kirchenbau in Aarau von 2,723 Fr. auf 4,028 Fr.

Eine besondere Hervorhebung verdient die päpstliche Schweizer= garde in Rom, welche schon letztes Jahr die schöne Gabe von 581 Fr. einschickte und sie dieß Jahr auf 644 Fr. erhöhte. Ehre und Dank diesen

treuen Söhnen des Vaterlands und der Kirche!

Für unfre Leser wird es angenehm und lehrreich sein, wenn wir auch dies Jahr wieder in nachfolgender Tabelle die Kantone nach ihren Leistungen, im Verhältniß zur Katholikenzahl, in Rangordnung bringen. Dabei stellen wir die Ergebnisse der Volkszählung von 1870 und von 1880 neben einander, ebenso den letztjährigen und den dießjährigen Bei= Die neue Volkszählung hat aber bei mehrern Kantonen in der Rangordnung eine bedeutende Verschiebung hervorgebracht. So ist der Kanton Uri, obschon seine Gabensumme etwas größer war, als letztes Jahr, doch plötzlich von der ersten Stufe in die vierte versetzt worden, weil seine Katholikenzahl durch die neue Zählung von 16,019 auf 23,149 gestiegen, also um volle 7,000 gewachsen ift. Diese 7,000 sind aber größtentheils Eisenbahnarbeiter, welche für die inländische Mission nichts leisten und daher bei der Berechnung das Verhältniß ungunstiger machen. Kanton Zurich ist von der 11. Stufe, trotz einiger Mehrleiftung, auf die 17. herabgesunken, da seine frühern 17,944 Katholiken nun der Zahl 30,298 Platz machen mußten. Bei Baselstadt ist es ähnlich. größerer Bethätigung ist ber Kanton Aargan von der 15. auf die 10. Stufe vorgerückt und Freiburg von der 20. auf die 11. Stufe. Dank und Ehre denselben! Auch Tessin hat ein Merkliches mehr geleistet, ist aber nur um eine Stufe vorgerückt, weil seine Katholikenzahl sich um 11,000 ver= mehrt hat.

Kanton.	Ratholikenzahl.		Jahresbeitrag.				Auf 1000 Seelen.
	1870.	1880	1880.		1881.		1881.
			Fr.	Ct.	Fr.	Ct	Fr.
1. Zug	20,083	21,734	1,600	50	2,014	20	$92^{2}/_{3}$
2. Nidwalden	11,631	11,901	827	83	895	45	$75^{1/4}$
3. Thurgau	23,456	27,123	1,756	70	1,855	70	$68^{2}/_{5}$
4. Uri	16,019	23,149	1,492		1,508		$65^{1}/_{7}$
5. Schwyz	47,054	50,266	2,898	49	3,217	11	64
6. Obwalden	14,047	15,078	760	50	876	_	58
7. Glarus	6,896	7,065	392	—	397		$56^{1/5}$
8. Schaffhausen	3,051	4,154	225		233	50	$56^{1/7}$
9. Luzern	128,337	129,172	6,900	94	6,364	50	$49^{1}/_{4}$
10. Aargau	89,180	88,893	2,723	56	4,028	93	$45^{1}/_{3}$
11. Freiburg	94,027	97,113	1,348	90	3,739	70	$38^{1/2}$
12. Graubünden	39,855	41,711	1,299	11	1,541	45	37
13. St. Gallen	116,130	126,164	4,102	05	4,640	60	$36^{4}/_{5}$
14. Waadt	17,530	18,170	567	05	620	70	$34^{1}/_{6}$
15. Baselstadt	12,303	19,288	600		544		$28^{1/5}$
16. Solothurn	62,078	63,037	1,472	72	1,529	62	$24^{1/4}$
17. Zürich	17,944	30,298	643	10	706	20	$23^{1/3}$
18. Neuenburg	11,329	11,651	65	_	271	50	233/10
19. Appenz. J.=Rh.	11,723	12,294	285		286		$23^{1/4}$
20. Baselland	10,249	12,109	168		253	4 0	$20^{1/4}$
21. Appenz. A.=Rh.	2,361	3,694	35		35		$9^{1/2}$
22. Teffin	119,300	130,017	620	38	1,057	20	$8^{1/8}$
23. Wallis	96,154	99,316	588	05	709	40	71/7
24. Bern	66,007	65,828	175	15	371	20	$5^4/_5$
25. Genf	48,340	51,557	46	50	28	30	$^{1} _{2}$

Alle jene Kantone, welche nicht auf den obersten Stusen stehen, möchten wir bitten, sich zu fragen, ob es ihnen nicht möglich sei, ebenfalls zu einer höhern Rangordnung zu gelangen, sei es, daß einzelne Gemeinden noch ein Mehreres leisten oder sei es, daß Solche, welche bis jetzt noch immer müßig zugeschaut, ebenfalls in die Reihen der Hülfeleistenden treten. Die Bedürfnisse auf dem Gebiete der inländischen Mission sind so bedeutend, daß das Gefühl christlicher Bruderliebe einen Jeden antreiben sollte, je nach Kräften zu deren Befriedigung ebenfalls etwas beizutragen.

Der besondre Missionssond.

Mit dem besondern Missionssond ist eine wichtige Veränsberung vorgenommen worden. Nach einem schon letztes Jahr gesaßten Beschluß sollen ihm, nachdem er auf 100,000 Fr. abgerundet worden,

von nun an nur noch solche Gaben einverleibt werden, bei denen dies ausdrücklich verlangt wird; sonst aber können alle außerordentlichen Geschenke
und Vermächtnisse, wenn keine hemmenden Bedingungen daran geknüpft sind,
sofort wieder zur Verwendung kommen, namentlich für außerordentliche Bedürsnisse, z. B. Kirchenbauten, Unterstützung und Gründung von katholischen
Schulen u. dgl. Auch der jährliche verfügbare Zins des Missionssonds
kann in ähnlicher Weise verwendet werden.

Wegen der Wichtigkeit der Sache lassen wir die von den Hochwürsbigften Bischöfen genehmigten Bestimmungen nochmals folgen:

Bestimmungen bezüglich der Vermächtnisse und besondern Gaben zu Gunsten der inländischen Mission.

Wenn der Missions fond die Summe von 100,000 Fr. erreicht hat, so gelten bezüglich der außerordentlichen Vergabungen folgende Bestimmungen:

- § 1. Dem "Missionsfond" werden nur noch solche Gaben und Vermächtnisse einverleibt, deren Geber ausdrücklich verlangen, daß nur der jährliche Zins ihrer Gaben zur Verwendung kommen dürfe.
- § 2. Alle übrigen Gaben und Vermächtnisse werden zur Bestreitung der außerordentlichen Bedürfnisse und nöthigenfalls der laufenden Ausgaben verwendet, wobei jedoch allfällige besondre Bestimmungen der Geber zu bezrücksichtigen sind.
- § 3. Haben sich einzelne Geber die einstweilige Nutznießung vorbeschalten, so kommen solche Gaben erst nach dem Wegfall der Nutznießung zur Verwendung.
- § 4. Der verfügbare jährliche Zins des Missionsfonds kann ebenfalls für die außerordentlichen oder laufenden Bedürfnisse verwendet werden.

Der Missionssond ist auch dies Jahr wieder — Gott sei Dank! — in reichlicher und großherziger Weise bedacht worden. Es sind für denselben 23 Saben eingegangen; die eine davon im Betrage von 3000 Fr., 1 von 1000 Fr., 6 von je 500 Fr., 5 von 200 dis 300 Fr., 7 von 100 Fr., 2 von 50 Fr. und 1 von 20 Fr. Davon fallen 6 auf den Kanton Luzern, 4 auf St. Gallen, 3 auf Aargau, je 2 auf Zug, Schwyz und Nidwalden, je 1 auf Baselstadt, Freiburg und Wallis und 1 ohne Ortsangabe. Die Gesammtsumme der Gaben beläuft sich auf 8,970 Fr. Der versügbare Jahreszins des Fonds beträgt 2,783 Fr. 40 Kp. Nach Abrundung des Missionssonds auf die Summe von 100,000 Fr. blieben zur Verwendung 9,986 Fr. 80 Kp. Um aber den vielen außerordentlichen Bedürfnissen und Begehren etwas besser entsprechen zu können, hat man auch der Kasse der gewähnlichen Einnahmen, deren Vermögen auf 49,000 Fr. angewachsen ist, noch 3,013 Fr. 20 Kp. enthoben, um die Vertheilungssumme auf rund 13,000 Fr. zu stellen. Durch diese Summe wurden dann 20 Werke unterstützt in Veträgen von 3,000 Fr.

bis auf 200 Fr. herab. Das Nähere ist in der Rechnung über den Mis=

sionsfond nachzusehen.

Im Hinblick darauf, wie viel Gutes durch diese außerordentlichen Unsterstützungen gefördert wird und mit welcher Dankbarkeit dieselben entgegensgenommen werden, möchten wir Alle, die von Glücksgütern gesegnet sind, bitten, bei Abschluß von allfälligen Bermächtnissen stets auch die inlänsdischen Mission im Auge zu behalten; nicht minder hoffen wir auch von der hochwürdigen Geistlichkeit, sie werde, wenn sie bei derartigen Bermächtnissen mitzuwirken hat, unser Werk empsehlen. Den bisherigen Vergabern dagegen sagen wir den aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Wir besitzen auch noch einen, durch besondere Statuten geordneten

Zahrzeitenfond.

Derselbe hat dies Jahr wieder 6 neue Stiftungen erhalten, im Be=

trage von 690 Fr. Der ganze Fond steht jetzt auf 6,980 Fr.

Der Ertrag der Stiftungen wird, je nach Wunsch der Vergaber, den verschiedenen Missionskirchen in den protestantischen Kantonen zugewendet. Wir empfehlen dies Werk ebenfalls der Aufmerksamkeit frommer Seelen.

Wir fügen gleich hier bei, daß jährlich für alle Wohlthäter der inländischen Mission in einer der unterstützten Stationskirchen ein Gottes= dienst abgehalten wird. Im Jahr 1880 geschah es in Birsfelden und dies Jahr (1. Juni) in Liestal.

Wir haben nun noch kurz zu berichten über die Paramenten = Ver waltung und das Büchergeschäft. Dann fügen wir den Bericht über die 4 Frauenhülfsvereine bei und verdanken hier auf's Herzlichste die Wohlthaten, welche diese Vereine unsern Missionsstationen fortwährend erweisen.

Endlich hitten wir unsre Leser, nach Durchsicht der Rechnung noch bem Schlußwort Beachtung zu schenken.

Paramenten-Verwaltung.

(Beforgt von Hochw. Hrn. Stiftskaplan Haberthür in Luzern.)

Der löbl. Damenverein in Luzern, unter der kundigen Leitung der verehrten Madame Moor = Segesser, arbeitet immer mit großer Hinzgebung und Uneigennützigkeit, um die Bedürsnisse der Missionen zu

befriedigen. Die werthvollen, von ihm gelieferten Geschenke werden meiftens aus eigenem Gelde und den Beisteuern einiger Freundinnen bestritten. Im Winter vereinigen sich jeden Mittwoch die 12 Mitglieder des Vereins, um gemeinsam die nöthigen Arbeiten auszuführen. Wir sprechen dem eblen Berein für sein langjähriges, unermudliches Schaffen unsere aufrichtiaste Anerkennung aus und wünschen ihm dafür einen reichen Lohn im Himmel.

Auch von verschiedenen Privaten kommen uns jährlich eine Anzahl

Gaben zu, welche wir ebenfalls auf's Berglichste verdanken.

Die eingegangenen Geschenke sind:

1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

An Meggewändern: 2 weiße von Wollendamaft mit feidenem Rreng, 1 weißfei= benes, geblümtes mit seidenem Rreng, 2 rothe von Wollenbamaft mit seidenem Rreng, 1 rothes von Wollendamaft, 2 violette von Wollendamaft mit feidenem Kreug, 2 grune bon Wollendamaft, 1 grunes von Wollendamaft mit feidenem Rreuz.

Ferner: 4 rothe Knaben-Chorröckli nebst Krägen, 2 Knaben-Neberröckli, 3 feibene Bredigtstolen, 1 Taufftole, 1 weißer Chormantel von Wollendamast, 1 weißes, feidenes

Belum.

2. Geschenke von Privaten.

Nargan. Von Hochw. Hrn. Pfarrer Sachs in Mellingen: 6 Corporalien, 6 Purificatorien.

Von Ungenannt: 1 weißseidenes brodirtes Ciboriummäntelchen.

Freiburg. Von Ungenannt: 15 Handtüchlein, 4 Ellen Leinwand, 51/2 Ellen gehäckelte schmale Spiken,

Lugern. Bon Hochw. Hrn. Pfarrer Ml. Bächler in Emmen: 1 Sackftole.

Von Ungenannt durch Hochw. Hrn. Kaplan Waltert in Schüpfheim: 1 weiße. 1 rothe, 1 schwarze Stole von Wollendamast, 1 Sackstole, 3 schwarze Krägen.

St. Gallen. Bom löbl. Damenverein in Rorschach durch Frl. Fanny Merhardt: 3 gestickte Altartücher, 2 Knaben-Ueberröckli.

Durch Hochw. Hrn. Cuftos Braun in Wyl aus der Hinterlassenschaft des Hochw. Hrn. Kuster, Caplan in Lommis: 3 Ueberröcke, 1 schwarzer Kragen.

Von Ungenannt aus dem löbl. Alofter Magdenau: 2 Blumenftocke.

Von der Hochw. Gnädigen Frau Aebtiffin in Magdenau: 1 schwarzseidenes Meggewand.

Schwyz. Bom löbl. Rlofter St. Joseph in Schwyz: 1 grunes, feibenes Meggewand, 3 violette Stolen.

Bon Hochw. Hrn. Commissar Stocker in Arth: 10 Ellen Spiken. Thurgau. Lon Jost. Franziska Kornmeier durch Hochw. Hrn. Pfarrer Kornmeier in Fischingen: 30 Ellen Spigen.

Bon Hochw. Hrn. Mat. Müller, Pfarrer in Au: 12 Purificatorien.

Unterwalden. Von Br. A. F. in Engelberg: 1 weißes Meßgewand von Wollen= damast mit seidenem Kreuz, 1 weißes seidenes Meggewand.

Bug. Bon Br. F. R., Leinweber in Unterageri: 1 Altartuch.

Von Frau Hauptmann Bogard in Zug: Gestickte Altartuchspigen.

An Varamenten und Ornamenten wurden versandt:

1. An die Mägde-Institutskapelle in Basel: 1 violettes Meggewand von Wollen-damast, 6 Corporale, 6 Purificatore, 2 Humerale.

2. An die Privatkapelle im Burnigel: 1 blumiges, feidenes Meggewand, 1 Albe,

1 Cingulum, 2 Humerale, 8 Purificatore, 4 Corporale.

3. An die Station Ilang: 1 violettes Meggewand von Wollendamast mit seidenem Areuz, 1 Corporale.

4. Un die Pfarrei in Lieftal: 1 weißes Meggewand von Wollendamast mit feibenem Kreug, 1 Corporale.

5. Un die Station in Männedorf: 1 weißer Chormantel von Wollendamaft

fammt Stole.

6. An die Pfarrei in Olten: 1 Balle. 7. An die Rothkirche in Rheinfelden: 2 weiße Meggewänder von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 rothes Meggewand von Wollendamast, 1 Corporale, 8 Ellen

8. Un die Pfarrei in Roggenburg (Jura): 2 Blumenftode.

9. Un die Station in Thufis: 1 großes Altargemälde (alt), Chriftus am Kreuze, 1 rothes Meggewand von Wollendamaft mit feidenem Kreuz, 1 violettes von Wollendamast, 2 Corporale, 1 Palle, 4 hölzerne Rerzenstöcke, 1 Crucifix, 2 Blumen= ftode, 1 Sanctusichelle.

10. An die Station Ufter: 2 Stolen.

11. An die Pfarrei in Zürich: 4 Anaben-Neberröckli, 4 rothe Anaben-Chorröckli fammt Rrägen.

Bücher-Geschäft.

(Besorgt von Hochw. Hrn. Katechet Furrer in Luzern.)

Geschenke an Büchern.

1. Bon hochw. hrn. P. Beat Rohner in Ginfiedeln: Ca. 50 Stud Communionandenten.

2. Durch Hrn. J. Bruggmann, Bischofzell: 20 Gebetbücher.
3. Bon Hochw. Hrn. Pfarrer Frei in Beinwil: Laurent, das hl. Evangelium, 3'Jahrzgänge "Schukengel", 18 Expl. Predigten; Lehrgewalt des Papstes; 15 Stück Brozichüren, 1 Gebetbuch.

4. Bon hochtv. Bru. Kaplan hobel : mehrere Bücher.

5. Bon löbl. Frauenklofter St. Peter in Schwhg: 1 Riftchen mit Büchern, Bildchen und Medaillen, nebst einem Lunabehälter.

6. Von Br. Fr. K., Leinweber in Unterägeri, Zug: 1 Band katholische Missionen Jahrg. 1880; 1 Band Ott, die ersten Christen.

7. Bon der Verlagsbuchhandlung Berder in Freiburg: eine Partie Bücher und Broschüren.

(Ein Theil des Geschent-Berzeichniffes ift leider nach dem Wechsel der Verwaltung verloren gegangen.)

Bücher wurden versandt:

An die Stationen Moutier, Horgen, Lieftal, Chur (für Andeer, Seewis-Schmitten, Davos-Plat), Herifau, Birsfelden, Langnau, Rüti-Dürnten, Wald, Mitlodi, Mannedorf, Ufter, Biel, Flanz, Wartau und Whfen.

(Der bisherige Bücherverwalter, Hochw. Hr. Stiftstaplan Hofer, war wegen Krantheit und Alter genöthigt, die Last auf einen Andern abzuladen. Für die langjährige und forgfältige Geschäftsführung fagen wir ihm ben marmften Dant. — Da der Nachfolger, Hochw. Hr. Furrer, aus Mangel an Zeit die Sache nur vorübergehend besorgen konnte, so hat für die nächste Zeit Hochw. Hr. Stiftskaplan Kuoni in Lu-zern die Verwaltung übernommen. Man hat sich daher in Büchersachen künftig an Lettern zu wenden.)

Neunter Zahresbericht

des ich weizerischen Frauen : Bülfsvereins

zur Unterftühung armer Rinder im Bebiete der inländischen Miffion.

1. Verein von Lugern.

Das Vereinsjahr, worüber hiemit gewohnter Weise Bericht erstattet wird, bietet im Allgemeinen keinen Anlaß zu bebeutungsvollen Bemerkungen. Wohl-könnte ein oft geäußerter Wunsch wiederholt werden, der Apell an Frauen und Jungfrauen größerer Ortschaften in den verschiedenen Kantonen, sie möchten sich dem Verein als neue Glieder anfügen und zwar ebenso- wohl im Interesse der stets sich mehrenden, bedürstigen Kinder der Stationen, als im Interesse der Belebung katholischen Eisers unter denen, welche des Segens der Barmherzigen bedürstig wären; allein der wiederholte Ruf ist bis anhin umsonst verhallt und es sehlt die Hoffnung, um ihn zu erneuern. Es ist die Sache der Witglieder der bestehenden Vereine, die Wahnung des Herrn zu erwägen und zu befolgen: "Die Ernte ist groß; bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiterinnen in seine Ernte sende!" Das sürsbittende Flehen muß wohl auch hier die Wege zubereiten.

Im Einzelnen ist das abgelaufene Vereinsjahr, was Luzern betrifft, den frühern Jahren gleich geblieben, sowohl was den Bestand des Vereins,

als das Wirten desselben anbelangt:

Die Totaleinnahmen an Baarem belaufen sich auf die Summe

von 822 Fr. 70 Ct.

Zahlreiche Geschenke erhielt der Verein von Seite bewährter Freunde und neuer Wohlthäter; wir nennen nur einzelne derselben: Madame und Fräulein Bielmann, Mad. F. Crivelli, Mad. Lombardot, Superieure des des Spitals, Mad. Mahler=Segesser, Mad. Müller, Großhof, Mad. Mohr=Segesser, Gebrüder Sautier, Mad. Suiter=Vonmoos, Mad Vonmoos=Schu=macher u. s. w.

Diese reichen Geschenke an Stoffen und verarbeiteten Kleibungs= Stücken ermöglichten es, daß folgende Empfänger bedacht werden konnten:

Das Waisenhaus in der Eu bei Menzingen, welches uns deswegen besonders am Herzen liegt, weil es eine jener Stätten ist, wo der Pilgerheilige Benedikt Labre geweilt. Menzingen erhielt 29 Stücke; die Station Wald 55 Stücke; Hrifau 88 Stücke; Rüti=Dürnten 55 Stücke; Arconty, eine arme Pfarrei im Kt. Genf, 68 Stücke; ferners mußten auch dieses Jahr einige hiesige Arme und insbesonders die beiden kathol. Kinderasyle bedacht werden.

Das Verzeichniß der verabfolgten Effekten weist folgende Rubriken auf: 27 Knabenhemden, 18 Paar Knabenhosen, 41 Paar Knabenunterhosen, 9 Jacken, 60 Mädchenkleidungen, 59 Unterröcke, 14 Paar Schuhe, 73 Vaar

Strümpfe, 29 Paar Socken, 42 Nastücher, 3 Paar Mädchenhosen, 1 Wantel, 8 Paar Pulswärmer, 57 Echarpen, 21 Gebetbücher, 6 Scheeren, ein Korb, Spielwaaren u. s. w.

Wie immer schließen wir mit dem innigsten Dank gegen unsere Wohlethäter und mit der Aufforderung an die Unterstützten, der Pflicht der Dank-

barkeit gegen Gott und die Wohlthater eingedenk zu bleiben.

Lugern, Ende September 1881.

Der Verstand des Frauen-Hülfsvereins: C. Albert Keiser, Caplan.

2. Franenverein Chur.

Auf Grundlage unserer revidirten Vereinsstatuten bewegt sich der hiesige Frauenverein ruhig und sicher. Die Ausdehnung unserer wohlthätisgen Wirksamkeit auf Hausarme, besonders in Krankheitsfällen, sand bei hiesiger Frauenwelt guten Anklang und führte uns neue Mitglieder zu, so daß der Verein nunmehr 140 Mitglieder zählt — neun mehr als im Vorjahre.

Der Bereinsfond blieb sich gleich.

An Kinder der Missions-Station Sewis-Schmitten wurden 12

Stude Anaben- und Mädchenkleider verabreicht.

Die Missionsstation Jlanz erhielt Fr. 25 an Geld, zur Beschaffung von Schulmaterialien für schulpflichtige Kinder. Zudem kamen 47 Ellen weißes Baumwolltuch an Hausarme und 12 Kleidungsstücke an bedürftige Kinder zur Vertheilung.

Mit lobenswerther Opferwilligkeit verabreichten einzelne Vereinsmit=

glieder während des ganzen Jahres auch Krankenkoft.

Zweimal beehrte der Hochwürdigste Bischof unsere Vereinsversamm= lungen, deren jährlich vier stattfinden, mit seiner hohen Gegenwart und erbaute uns mit ermunternden Vorträgen.

Den Vereinsmitgliedern möchten wir noch zum Schlusse, als Ermunsterung, in ihrem Eifer fortzufahren, die Worte des weisen Mannes in Ersinnerung bringen: "Reiche dem Armen deine Hand, auf daß deine Aussöhnung und dein Segen vollkommen sei."

Chur, im September 1881.

Der Direktor:

Chr. Tuor, bischöfl. Archivar.

3. Verein von Solothurn.

Auf die wesentlichsten Punkte unseres Lebens und unserer Thä= tigkeit im Berichtsjahre sich beschränkend, kann der Berichterstatter Folgendes

mittheilen: Arbeitstage wurden 15 gehalten im Haufe unserer Präsidentin Marie von Haller-von Reding. Die Zahl ber Mitglieder aber, die babei erschienen sind, hat eher ab= als zugenommen; im Winter schwankte die Durchschnittszahl zwischen 15-20, im Sommer zwischen 8-12; eine größere Betheiligung ware fehr zu wünschen, nicht blos wegen ber Arbei= tenmenge, sondern um dem Bereinsleben selber mehr Impuls zu geben. Die Vereinigung in der Arbeit mehrt die Luft und Freude im Arbeiten und an dem e'clen Bereinszwecke. Immerhin ist dieser Arbeitstrieb in einer großen Zahl von Mitgliedern nicht erftorben, Biele haben zu Sause emfig genäht und gestrickt, Beweis beffen ift die Bahl ber verfertigten Arbeiten. In unsere Hauptstation Birsfelden sind auf Weihnachten und Oftern versendet worden: 5 ganze Knabenkleidungen, 13 Paar Hosen, 12 Paar Schuhe, 12 Knaben= und 6 Mädchenhemden, 9 Mädchenröcke, 5 Jacken u. f. w., im Ganzen 112 Stuck, bazu noch in ben 30 Ellen Stoff zu Rnaben= und Madchenkleidern. Zu bemerken ift nämlich, daß in Birsfel= den durch die liebevolle Hingabe des Hochw. Hrn. Missionspfarrers Hegglin ein Frauenverein sich gebildet hat, der unsere Arbeit für die vielen bedürf= tigen Kinder der dortigen stark anwachsenden katholischen Gemeinde zu unter= stützen und zu ergänzen sich zur Aufgabe gemacht hat. Es ist dieß eine erfreuliche Erscheinung, und beweist auch, daß liebevolle Hulfeleistung zu opfermuthiger Selbsthülfe antreibt. Zur Christbaumfeier wurden auch Ge= betbüchlein und Rosenkränze, zur Förderung des Andachtsinnes der dortigen Jugend, geschickt. — Indem die eigene Arbeit der Birsfelder tatholischen Frauen uns in Etwas entlastet hat, konnte ben bringenden Bitten des ka= tholischen Pfarramts von Biel besser eutsprochen werden. In diese Nach= barstadt wurden zu Weihnachten und im Jänner geschickt: 6 Knaben= und 5 Mädchenkleidungen, 8 Knaben= und Mädchenhemden u. s. w., im Ganzen 39 Stud, dazu 10 Ellen Baumwollentuch. — An folothurnische Stadt= und Kantonsarme wurden 117 Kleidungsstücke vertheilt, 30 Ellen Baum= wollenstoff und 21/2 Pfund Strickgarne in die Arbeitsschulen von 2 Ge= meinden gegeben. Im Ganzen wurden somit 268 Kleidungsstücke und in den 70 Ellen Arbeitsstoff versendet.

Unsere Jahreseinnahme belief sich auf 431 Fr. 50 Cts., davon sind Jahresbeiträge der Mitglieder 102 Fr., Ersatheiträge (von solchen, die nicht arbeiteten) Fr. 175. 70 und Geschenke in Baar 153 Fr. 80 Cts. Ausgegen ber wurden 219 Fr. 80 Cts., dagegen klagte die Kassierin bereitsüber plus der Ausgaben sür Stoffanschaffungen sür die Winterarbeiten; doch wir können ohne Sorge in die Zukunft blicken, indem die im Berichtjahre verstorbene Jungfrau Inderbitsin auch unsern Berein mit einem Legate von 1000 Fr. bedacht hat. Gott lohne es der edlen Wohlthäterin, die mit sich selber karg im Leben, um so reichlicher noch nach dem Todespendet. So wird unser Sparkasse-Vicklein, wenn dieses Legat einmal flüssig geworden ist, 1500 Fr. angelegte Gelber für die Armen ausweisen.

Während der gemeinsamen Arbeitsstunden wurde aus dem Leben des gegenwärtig glorreich regierenden hl. Vaters Leo XIII. und aus verschiedenen

zeitgemäßen Broschüren vorgelesen. Auch vereinigten sich die Mitglieder am St. Josephs-Feste zu einer gemeinsamen hl. Communion, und in ber Oktave des hl. Vereinspatrons zu einer gottesdienstlichen Feier in der Frauenkloster - Kirche St. Joseph. Für die oben genannte Wohlthäterin wurde ein Seelamt gehalten. So suchten wir Gott und seinen Heiligen und der von seiner Enade eingegebenen werkthätigen driftlichen Liebe die schuldige Ehre und Dankbarkeit zu bezeugen, um neuen Segen unserem Bereine und seiner Thätigkeit zu erbitten. Der Herr lohne allen Mit= gliedern und Wohlthätern des Bereins ihre Opfer und fegne diese in den unterstützten Kindern und Familien!

4. Verein von Bug.

Es ist uns, als hätten wir von unserm sechsten Jahresbericht kaum die Feder bei Seite gelegt und schon wieder drängt die Zeit, Rede zu stehen für 12 neue Monate. Wir dürfen mit Zufriedenheit unsere Arbeit über= feben, die der Himmel bestens gesegnet. Hierüber geben wir Bericht, wie folgt:

Bezüglich des Personellen: durch Tod gingen ab Mitglieder 2, ein= getreten sind 4. Jahreseinnahmen Fr. 1203. 85, Jahrausgaben Fr. 1142. 45, bleibt Saldo Fr. 61. 40. Im Speziellen: a) Einnahmen: Die statuten= gemäßen Beiträge der Vereinsmitglieder Fr. 100. 50, vom kantonalen und zugerischen Biusverein und Wohlthätern Fr. 113, von einem Gesellschafts= abend der Mitglieder Fr. 11. 50, aus unferm Bazar und Verloosung nicht ausverkaufter Gegenstände Fr. 789. 30, Saldo alter Rechnung Fr. 189. 85, Summa Fr. 1203. 85.

b) An Rohmaterial: 83 Ellen Halb= und Ganz=Wollstoffe, 7 Hem= ben, 10 Paar Strümpfe, 7 Capuchon, 2 Muffe, 4 Paar Schuhe, 3 Madchenkleidungen, 3 Paar Hosen, 8 Knabenkappen, 1 Jacke, 1 Unterrock, altere Kleider und Kommunifantensträußchen für Knaben und einige Num=

mern für den Bazar.

Hieraus wurden folgende Stationen unterstütt:

a) Languau erhielt: 36 Paar Schuhe, 28 Paar Hosen, 7 Paar Strümpfe, 4 hemden, 14 Knabenrocke, 4 Westen, 12 Mädchenkleidungen, 3 Unterröcke, 4 Muffe, 4 Knabenkappen, 17 Schärpen, 10 Pulswärmer; außerdem 100 Stück Gierbrod auf Weihnacht; Summa 243 Stück.

b) Wald: 18 Paar Schuhe, 16 Paar Hofen, 6 Paar Strumpfe, 12 Knabenröckli, 6 Westen, 18-Mädchenkleidungen, 17 Schärpen, 3 Capu-

chons, 6 Nastücher; zusammen 102 Stück.
c) Horgen: 6 Paar Schuhe, 6 Paar Hofen, 4 Paar Strümpfe, 3 Hemben, 7 Schärpen, 3 Mädchentleidungen; zusammen 29 Stud.

d) Männedorf: 9 Paar Shuhe, 6 Paar Strümpfe, 2 Kappen, 1 Muff, 8 Schärpen, 3 Capuchons, 1 Halstuch, 4 Maddenkleidungen; Stücke 40.

Bemelvete Stationen empfingen sammthaft 415 Stück.

Allen Wohlthätern und Vereinsgliedern herzlichen Dank! Den wah= ren Lohn mag der allsorgende Vater im Himmel einstens ertheilen!